

Erfahrung, daß sein Vorgänger dem Kurfürsten über das Einkommen der von ihm einzutauschenden Vikarei unrichtige Angaben gemacht hatte. Er hatte es nur auf 14 Gulden jährlich beziffert, während er zu Otto und anderen von 27 oder 28 Gulden gesprochen hatte. Der Inhaber selbst hatte beim Tausch 24 Gulden angegeben. Dazu beschwerten sich die Aumaer über den Vertrag; sie hatten ihren Wein bisher beim Pfarrer gekauft und sahen sich jetzt benachteiligt, zumal in der ganzen Umgegend ein Ersatz nicht zu finden war. Otto bat nun notgedrungen den Kurfürsten um Revision des Vertrags, damit sie „mit solchen listen und betrug nicht mochten beraubt werden.“ Auch der Aumaer Rat hielt es für erforderlich, sich in dieser Sache an den Landesherrn zu wenden. Er wies darauf hin, daß das Abkommen ohne sein und der Gemeinde Wissen abgeschlossen worden sei. Erst jetzt in der Weinernte habe man davon erfahren; er bat, dafür zu sorgen, daß der Weinberg der Pfarre erhalten bleibe.

Leider ersehen wir aus den Weimarer Akten nicht, was aus dem schmutzigen Handel, in den sich Krosner verstrickt hatte, geworden ist. Auf den Aumaer Wein wird er indes wohl haben verzichten müssen.

Anhang.¹⁾

1.

Weimar, 1514 März 8.

Alexius Krosner an Kurfürst Friedrich.

Originalpapier im Sachsen-Ernestinischen Gesamtarchiv zu Weimar.
Reg. LI 145.

Durchleuchtigster, hochgborner Furst vnnd her. Euernn Churfurstlichnn Gnaden seyn meyne vntertaynig vorpflichtete dienst nach ganczm vermogenn hochsts vleys zuuor berayt. Gnedigster her. So vnnd nach dem myr Euer Churfurstlich gnadenn aus besundern gnadn das pfarlehenn zcu Coldicz gelyhenn, doruber Ich von meynem gnedign hernn herczog Johansen etc., So yn beygelegtter Supplicacon ahn seyn Furstlich gnad vorleybt, kayns gewert, derwegen myr dann, als Euernn Chf. gnadn zcubedencken, Solch pfar zcuhaltenenn vnmoglich, auch nyt haylsam. Thue auff seyner Furstlichn gnadn beuhell, So doch nyt mit klayner forcht vnnd fhar, gdacht pfarrenn Euernn Churf. gnadn yn aller vntertaynickayt hochstes bedanckens widerhaymstellenn, mitsampt der presentacon vbersendung. Byt Inn

¹⁾ Ich gebe diese ältesten uns bisher bekannten, eigenhändigen Schriftstücke Krosners nach Möglichkeit buchstabengetreu wieder.